



Bole vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 30.

Welzheim, Sonntag den 25. Februar 1900.

34 Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betr. Verleihung des Feuerwehrdienst-Ehrenzeichens.

Von dem R. Ministerium des Innern ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu Welzheim, Alfdorf, Lorch und Unterschlechtbach das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dez. 1885 (Reg.-Bl. S. 540) verliehen worden:

- 1) Christian Fischer, Maurermeister,
- 2) Gottlieb Frank, Bauer,
- 3) Friedrich Graß, Schreinermeister,
- 4) Eberhard Greiner, Lohschuhmacher,
- 5) Gottlieb Grüninger, Glasermeister,
- 6) Georg Hegel, Malermeister,
- 7) Karl Hinderer, Zimmermeister,
- 8) Johann Friedrich Hofmann, Stabsgemeindepfleger,
- 9) Georg Knöbber, Zimmermeister,
- 10) August Rohle, Schuhmachermeister,
- 11) Karl Münz, Seifenfieder und Spielwarenfabrikant,
- 12) Friedrich Müller, Hafnermeister,
- 13) Friedrich Schmid, Küblermeister,
- 14) Christian Simon, Tagelöhner,
- 15) Christian Strobel, Bauer,
- 16) Christian Wagner, Bauer,

fämtliche in Welzheim,

- 17) Matthäus Schwingler, Schlossermeister in Alfdorf,
- 18) Johann Georg Groß, Schreiner in Lorch,
- 19) Wilhelm Föhl, Wirt in Unterschlechtbach.

Den 24. Februar 1900.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

Bole vom Welzheimer Wald

auf den Monat

M ä r z

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Febr. Die Unglücksfälle, die sich kürzlich beim Brande von Bazaren in Karlsruhe und Berlin ereigneten, haben dem Stadtpolizeiamt Veranlassung gegeben, verschärfte Vorschriften zu erlassen, die geeignet erscheinen, die möglichste Sicherheit für das Publikum und für die in den Warenhäusern angestellten Personen zu geben.

Vor allem müssen die Treppengeländer und die Wände, die seither mit Teppichen,

Blusen etc. behängt waren, vollständig frei gemacht werden und frei bleiben. An den Durchgängen, die dem Verkehr des Publikums zu den Treppen dienen, dürfen keine leicht brennbaren Stoffe aufgehängt werden. Der Personenaufzug ist dicht zu umschließen, und mit feuerfesten Wänden zu versehen; auch der kleine Warenaufzug ist mit unverbrennbarem Material zu umschlagen. Die Öffnungen der Aufzüge sind mit eisernen Verschlüssen zu versehen. Das zweite Treppenhaus hat als Notausgang zu dienen; es muß daher mit einer entsprechenden Aufschrift versehen und darf niemals verstellt werden; im ersten Treppenhaus dürfen keine Verpackungen vorgenommen werden, das Packstroh ist stets in Risten aufzubewahren. In den Magazinen ist das Rauchen verboten, was auch durch Plakate anzudeuten ist. Alljährlich hat eine Untersuchung der elektrischen Beleuchtung durch das städtische Elektrizitätswerk stattzufinden; über den tabellofen Befund der Anlage ist ein Bericht dem Stadtpolizeiamt einzusenden. Außerdem müssen, von der elektrischen Beleuchtung unabhängig, Gasnollampen eingerichtet werden. Bei starkem Andrang des Publikums ist ein Thürsteher für den Haupt-

eingang erforderlich, der insbesondere dafür zu sorgen hat, daß der Ausgang freigehalten wird.

Stuttgart, 20. Febr. Der öfters vorbestrafte, 29 Jahre alte, ledige Fuhrknecht Wilhelm Bekner von Schornbach, Da. Schornbach, wurde am 15. v. Mts. von seinem Dienstherrn, einem Fuhrmann in St. Bernhardt, Gemeinde Eßlingen, mit einem zweispännigen Wagen Ries hierhergeschickt. Nachdem er diesen abgeladen, begab er sich in eine Wirtschaft der Hauptstätterstraße und bot den Wagen zum Verkaufe aus unter dem Vorgeben, der Wagen gehöre ihm und seinem Bruder gemeinschaftlich. Er fand denn auch Käufer für den Wagen, die beiden Pferde und Geschirre um insgesamt 865 M., während deren wirklicher Wert 1700 M. betrug. Nachdem Bekner den Erlös eingezogen hatte, kaufte er alsbald zwei andere Pferde um 550 M. wobei aber für Trinken und „Schmorren“ etwa 100 M. daraufgingen. Andern Tages entlehnte er sich von einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer gegen Vergütung von 10 M. zwei Pferdegeschirre und einen Wagen und fuhr dann nach Degerloch. Dort verhandelte er eines der Pferde an einen Wirt gegen einen

Wagen, ein Pferdegeschirr und 25 *M* Aufgeld. Nachdem Bekner dieses erhalten, fuhr er mit Pferden und Wagen eiligst davon und gelangte nach Ehlingen, wo er mit einem Darbeßig von nach 222 *M* sofort verhaftet wurde. Der rechtmäßige Eigentümer in St. Bernhardt zog seine Pferde samt dem Wagen wieder an sich. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung und Betrugs im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren nebst 5jährigem Ehrenverlust verurteilt.

Göppingen, 20. Febr. Vor einigen Tagen hat das hier bestehende Komitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals auf dem Hohenstaufen in den beiden Lokalblättern bekanntgegeben, daß namentlich die Unmöglichkeit, den Hohenstaufenberg als Eigentum zu erwerben, das Zustandekommen eines Nationaldenkmals auf dem Hohenstaufengipfel vereitelt habe und daß deshalb nur die Liquidation übrig geblieben sei. Den auswärtig wohnenden Gebern wird durch Rundschreiben der feinerzeit geleistete Beitrag zur Verfügung gestellt, jedoch die Bitte ausgesprochen, die Spende zur Restaurierung der Barbarossakapelle im Ort Hohenstaufen dem Komitee zu überlassen. Den Gebern von Göppingen und Umgebung wird ihre Spende gleichfalls zur Verfügung gestellt, jedoch gebeten, teils zur Restauration der genannten Kapelle, teils zu Wohlfahrtseinrichtungen (Göppinger Schwimmbad etc.) auf dieselbe zu verzichten. Das Barbarossaklein soll mit einem neuen Boden versehen, sodann sollen Fenster mit Glasmalereien eingefügt und auf der großen Leertwand ein historisches Freskogemälde angebracht werden. So endet der hier feinerzeit mit der Begeisterung des Lokalpatriotismus aufgenommene Plan der Errichtung eines Nationaldenkmals, welchem allerdings gewichtige Gegner entgegengetreten sind.

Hall, 20. Febr. „Jetzt oder nie“ beginnt ein Eingekendet im „Haller Tageblatt“, das die Eisenbahn-Verbindung Hall—Mainhardt wieder in Anregung bringen will, wozu die geeigneten Schritte in thunlichster Eile gemacht werden sollen und führt des Weiteren aus: Hall—Mainhardt—Sulzbach a. M. und damit eine 13 Kilometer nähere Verbindung mit Stuttgart würde die Richtung der einstigen alten „Heerstraße“ Nürnberg—Stuttgart wieder zu Ehren bringen. Um aber auch der Thätigkeit der seitherigen Agitatoren für eine Eisenbahn Fichtenberg—Mainhardt—Löwenstein—Willsbach wenigstens teilweise gerecht zu werden, möchte Einsender vorschlagen, für die nach Mainhardt zu berufende Versammlung auch die Interessenten vom nahen Geißelhardt, Grab, Großerlach, Neuenfürstehütte, Sulzbach, Hütten, Ammertweiler, Finsterroth, Wüstenrot, Neuhütten, Matensfels, Eichelberg, Löwenstein, Willsbach einzuladen. Denn die um Mainhardt liegenden Orte werden neben der anzustrebenden Bahn Hall—Mainhardt—Sulzbach für eine Abzweigung Mainhardt—Löwenstein—Willsbach—Heilbronn, wohin sich der westliche Waldverkehr zieht, eintreten. Für die Haller hätte diese Linie den Nutzen, daß sie Heilbronn, statt auf dem bisherigen, wie man hört, oft recht belasteten Schienenweg von 54 Kilometer auf einem solchen von 49 Kilometer erreichten und also auch hier 5 Kilometer ersparten. Bei Erstellung der erwähnten Linie—Hall—Mainhardt—Sulzbach bekäme wohl Michelfeld oder Biberfeld einen Bahnhof und die Abzweigung nach Oberroth etc. könnte, wenn überhaupt Bedürfnis (?) in der „Ebene“ erfolgen. Der „Wald wäre damit erschlossen“ und die alte Salzstadt Hall bekäme die erwünschten Schienenwege, nähere Verbindungen und damit die so nötige Hebung des Fremdenverkehrs, der durch das

Aufgeben des Salzbergwerks Wilhelmsglück ohnehin Einbuße erleidet.

Von der Gynah, 21. Febr. In Haigerloch begab sich ein Dienstknecht mit einem Racht in den Abort, wo er einschloß. Das Racht entzündete seinen Bart und seine Kleider. Mit schweren Brandwunden wurde er in das städtische Spital verbracht, wo er den andern Tag starb.

Waldsee, 20. Febr. Ein blühendes Menschenleben fiel heute dem Gebrauch des Hochzeitschließens zum Opfer. In Steinach feierte ein dortiger Müllerssohn seine Hochzeit, wobei, wie üblich, mit Böllern geschossen wurde. Ein junger Schmiedegesse, der Bauernsohn Zinser aus Ummendorf, O. Biberach, wollte einen solchen umwerfen; dabei ging der Schuß los und drang dem braven jungen Manne in den Kopf. Der Bedauernswerte starb sofort.

Böblingen, 22. Febr. In vergangener Nacht erschloß sich in seiner Wohnstube der 42 Jahre alte, verheiratete Sattler R. Naß von Dagersheim, Vater von 6 Kindern. Zerrüttete Vermögensverhältnisse scheinen den Unglücklichen in den Tod getrieben zu haben.

Deutschland.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Kruse ist gestern abend 11 Uhr gestorben. — Die Morgenblätter melden: Eine Versammlung der Arbeitgeber der Holzbearbeitungsindustrie Berlins beschloß gestern abend, heute abend ihre Arbeiter zu entlassen und die Betriebe zu schließen. Alsdann wird die Gesamtzahl der Ausländigen bezw. Ausgesperrten 15000 bis 18000 betragen und die Gesamtarbeiterschaft umfassen.

— Zum dreizehnten deutschen Bundes-schießen, das am 7. bis 15. Juli in Dresden abgehalten wird, sind eine Reihe Preise, wie Gold- und Silbermünzen, Pokale, Becher, Uhren u. s. w., bestimmt worden, die sich auf verschiedene Scheiben verteilen. Als Ehrenpreise wurden 300 Stück Pokale (Römerform) auf Stand-Punktscheiben, 300 Stück Pokale (Becherform) auf Feld-Punktscheiben, 20 Stück Pokale mit silbernem Untersatz mit Deckel, reich vergoldet, für das Konkurrenz-schießen gewählt. Ferner werden vergeben: 300 Stück goldene Damenuhren, 250 Stück Savonnetenuhren für Herren und 3500 Stück silberne Festmünzen auf Standscheibe (Größe eines Fünfmackstücks), 3500 Stück Festmünzen auf Feldscheiben (Klippenform), sowie 200 Stück goldene Münzen (Thalergröße).

Ausland.

— Die Türkei, welche sich neuerdings von Rußland bedroht fühlt, kauft, so berichtet wenigstens der „Manchester Guardian“, 86 Kanonen, bei Krupp 220000 Mausegewehre, zu den 700000, welche sie schon besitzt.

— Das Reiterische Bureau meldet aus Modderriver vom 21. ds.: „Die Division Kelly-Kenny griff am Sonntag bei Tagesanbruch das Lager Cronjes bei Roddostranddrift am Modderflusse an. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag über. Die Engländer rückten unter beträchtlichen Verlusten auf ebenem Terrain vor. 50 englische Kanonen richteten am Sonntag und Montag ihr Feuer auf das Lager der Buren. Cronje erbat am Dienstag einen Waffenstillstand und gab zu, daß er am Montag 800 Mann verloren habe.“ Lord Roberts telegraphiert aus Paardeberg vom 21. ds., er habe, da er sich nach sorgfältiger Rekognoszierung der feindlichen Stellung am 20. ds. überzeugt habe, daß dieselbe nicht ohne schwere Verluste zu nehmen sei, beschloßen, den Feind mit Artillerie zu beschließen. „Unsere Aufmerksamkeit ist den Verstärkungen des

Feindes zugewendet, welcher nach allen Richtungen vertrieben, bedeutende Verluste erlitten hat. 50 Buren wurden gefangen. Dieselben sagten aus, daß sie vor 2 Tagen von Ladysmith angekommen waren. Auf britischer Seite wurden 2 Offiziere und 4 Mann leicht verwundet.“

London, 22. Febr. Aus Jakobedal, 21. Febr. Abends, wird gemeldet: Die föderierten Buren schlugen bis jetzt alle Angriffe ab. Unsere britische Artillerie ist ungenügend. Beide Versuche, die Paartebergstellung zu umgehen, sind mißlungen. General Macdonalds Rückangriff wurde vollständig abgeschlagen. Ueber 100 Offiziere und 1500 Mann sind angeblich tot und verwundet. 52 Offiziere und einige 600 verwundete Mannschaften, meistens Schotten, sind bereits eingebracht. Der Burengeneral Delarey bedroht bei Cofffontein die englischen Verbindungen. Ein zweites Freistaatkorps rückt gegen die Straßen von Jakobedal von Süden her.

London, 23. Febr. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Kapstadt vom 22. d.: General Cronje bat um 24 Stunden Zeit zur Beerdigung der Toten. Es wurde ihm erwidert, er müsse bis ans Ende kämpfen oder sich bedingungslos ergeben.

Paardeberg, 23. Febr. Reutermeldung vom 20. Febr. Lord Roberts traf gestern bei den das Lager Cronjes angreifenden Truppen ein. Bald darauf bat Cronje um einen Waffenstillstand von 24 Stunden. Derselbe wurde abgelehnt und die Beschießung verstärkt wieder aufgenommen. Der Feind verbrachte die Nacht und die ersten Stunden des Tages mit lebhaften Bemühungen seine Stellung zu verstärken. Während der Morgenstunden thaten die angreifenden Truppen wenig, in Erwartung, Cronje werde sich über die Hoffnungslosigkeit der Lage klar sein. Nachmittags aber wurde die Beschießung, da noch keine Anzeichen der Uebergabe vorlagen, aufgenommen. Nachdem aber die schweren Schiffsgeschütze und die Feldartillerie in Thätigkeit gesetzt waren, wurde das Feuer furchtbar.

Verschiedenes.

— **Kein Weiter heute ohne Postkarten mehr.** Unserer Redaktion liegen eine Anzahl von Ansichtskarten vor, die sämtlich von der königlichen Hofbuchdruckerei von Greiner & Pfeifer in Stuttgart in Aquarell-Manier auf der Buchdruckpresse hergestellt sind. Diese Karten sind echt künstlerisch ausgeführt, von effektvollster Farbenwirkung, nach wirklichen Originalen namhafter Maler. Soviel uns bekannt, sind die Preise für Lieferung von Auflagen mäßige.

München, 21. Febr. Wie die „Münch. Allg. Ztg.“ aus Brüssel erfährt, ordnet General Foubert die Aufhebung der Belagerung von Ladysmith und die Räumung von Natal, sowie den allgemeinen Rückzug der Buren zur Transvaalgrenze an.

— **Mißverstanden.** Maler (zu alter Bäuerin): „Würden Sie mir gestatten, Ihre entzückende Hütte zu malen?“ — Bäuerin: „Warum denn net? Meinetwegen können Sie auch den Zaun anstreichen.“

Damast-Seid.-Robe M 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 4) G. Hennebergs Seidenfabriken (f. l. Hof.) Zürich.

Wähler-Versammlung.

Landtagskandidat

Dekonom Karl Hinderer aus Gausmannsweiler

wird

Sonntag 25. Februar Nachmittags 4 Uhr in Alfdorf in der Rose

„ „ „ Abends 1/2 8 Uhr in Lorch im Hirsch

sein Programm entwickeln, wozu jedermann frendl. eingeladen wird. In beiden Versammlungen wird auch Landtags- und Reichstagsabgeordneter Konrad Gaußmann sprechen.

Das Komite für K. Hinderer, Dekonom.

Nächsten Dienstag (Fastnacht)

Z a n z =



Unterhaltung

bei Fr. Mägel, z. „Hirsch“
Dorlach.

Welzheim.

Knechtgesuch.

Ein zweiter Knecht kann eintreten bei

Fuhrmann Klopfer.

Wangen b. Göppingen.

Knechtgesuch.

2 tüchtige Fahrknechte finden sofort dauernde Beschäftigung.

M. Schwarz, Dampfzigelei.

Mit dieser Schutzmarke

Allethee-Bonbons

von M. Dietrich

Als bestes Lindemittel bei Katarrh, Husten, Heiserkeit u. dgl. bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. H. Spindler, Stuttgart.

In Pak. à 10, 20 u. 40 Pf.

Zu haben bei:

Alb. Zweigle, Welzheim.

J. Eppingers
Fournierhandlung
Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Wählerversammlungen.

Nächsten Sonntag den 25. Februar finden in Mannenberg nachmittags 2 Uhr im Stern, in Unterschlechtbach abends 5 Uhr im Adler Wahlversammlungen statt, zu welchen jedermann höflichst eingeladen ist.

Tagesordnung:

Die Landtagswahl.

Referent K. Wagner aus Gmünd, Kandidat der Sozialdemokratischen Partei.

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 27. Februar vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Rienharz stattfindenden

Traung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Röfle“ daselbst erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Georg Hinderer, Rienharz.

Die Braut: Barbara Bohn, Eichenkirnberg.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 27. Februar vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Traung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „rot. Ochsen“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Johannes Walter, Pfahlbronn.

Die Braut: Christine Semet, Schwend.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Schadberg.
Ertragfähigen Sechsamterig

S a b e r

hat zu verkaufen

Friedrich Bauer.

Seiboldzweiler.

Bestellungen auf

**Obstbäume,
Rosenbäumchen**

sowie

Beerensträucher

in bekannter Qualität nimmt innerhalb 14 Tagen entgegen

Friedrich Müller.

Strenge reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunern. Reueheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Polarfedern 3; 4. Jedes beliebig. Quantum solltet geg. Nachn. Nachgeliefertes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Schönes fettes

Sammelfleisch,

per Pfund 50 Pfennig, empfiehlt

Melger Kaiser's Wwe.

Lederschäfte

empfehl. billigt

G. Schober.

Erklärung.

In No. 29 des Bote vom Welzheimer Wald behauptet ein Einsender: „Die Radersberger haben unter der Hand Versprechungen von der Deutschen Partei erhalten; sie dürfen aber nicht öffentlich sagen“ u. s. w. Ich erkläre hiemit öffentlich dies als eine pure Erfindung. Weder den Radersbergern noch sonstigen Bezirksangehörigen oder sonstwem habe ich bezüglich der Eisenbahnfrage irgendwelche Versprechung gemacht, noch ist das seitens der Deutschen Partei geschehen.

Professor Dr. Sieber, Reichstagsabgeordneter.

Erwidernng.

Bezugnehmend auf die Antwort im gestrigen Blatt sieht sich das Wahlomite für Dr. Sieber genötigt, folgendes zu erklären:

1. Es ist nicht wahr, daß den Radersbergern unter der Hand von irgend einer Seite, weder von den Mitgliedern der deutschen Partei noch von Herrn Prof. Dr. Sieber „Versprechungen gemacht worden sind“ — die ganze Auslassung ist eine dreiste Lüge. —
2. Wir bedauern mit einer Partei kämpfen zu müssen, in deren Namen beim Fehlen von Thatsachen recht böswillige Verdächtigungen ausgestreut werden dürfen.

Das Sieber'sche Wahlomite.

Pfahlbronn,
Gerichtsbez. Welheim.

Wirtschafts- und Guts-Verkauf.



Louis Hinderer, Thannwirt, bringt sein in No. 7 dieses Blattes beschriebenes Liegenschafts-Anwesen mit Gebäulichkeiten, die Thannwirtschaft, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit,

im Aufschlag von 32,800 M am

Dienstag den 20. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Pfahlbronn zum dritten- und letztenmale zur Versteigerung.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Am 23. Februar 1900.

Schultheiß M ö s n e r.

Bilderbibeln

für 10 Mark

großes Format, hübsch geb., in 2 Ausgaben a) mit 252 Ansichten vom heiligen Land. b) mit 271 Abbildungen nach Gemälden berühmter Meister.

Neuen Testaments

mit 79 biblischen Landschaftsbildern

haben wir einen größeren Restvorrat übernommen, den wir zu dem ermäßigten überaus billigen Preise von M. 3.— statt 5.— in neuen schön mit Goldschnitt gebundenen Gr. abgeben.

Privat. Württ. Bibelanstalt
Stuttgart.

Die obigen zu Geschenkzwecken vorzüglich geeigneten Bücher liegen zur Ansicht auf beim Agenten des Hilfsbibelvereins Stadtpfarrer Fischer in Welheim.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes

Juno-
Seifenpulver

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwäb. Hall.

Wechselformulare
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinarten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation
geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Einen 1 Jahr alten, rotbraunen



Hühnerhund

Milde, hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Tuchschuhe,
Turnschuhe,
aller Art empfiehlt billigst

G. Schöber.

Steinenberg.

Vom nächsten Montag ab ist
frischgebrannter weißer und
schwarzer

Kalk

sowie gut gebrannte
Ziegelware

zu haben bei

G. Grzinger, Ziegler.